

Auswertung der DAAD-Schnellabfrage zu Einschreibezahlen der internationalen Studierenden im Wintersemester 2024/2025

(Stand: 19.12.2024)

Zusammenfassung der wichtigsten Befunde

- Die **Gesamtzahl der internationalen Studierenden** im Wintersemester 2024/25 steigt laut DAAD-Prognose von rund 380.000 im Wintersemester 2023/24 auf rund 405.000 Studierende und erreicht damit einen weiteren Höchststand (vgl. Tab. 1).¹ Diese Zunahme entspricht einem relativen Anstieg von rund sieben Prozent und liegt damit voraussichtlich auf einem deutlich höheren Niveau als im Vorjahr (+3%).
- Bei den **neu eingeschriebenen internationalen Studierenden** (1. Hochschulsemester) kommt es gemäß DAAD-Prognose zu einem Anstieg von rund 82.000 im Wintersemester 2023/24 auf rund 88.000 Studierende im Wintersemester 2024/25 (vgl. Tab. 1).² Dies entspricht einer relativen Zunahme von rund sieben Prozent. Ähnlich wie im Vorjahr ist dieser Zuwachs v.a. auf die Entwicklung bei den Studierenden mit Abschlussabsicht zurückzuführen (vgl. Tab. 2), insbesondere auf die neu eingeschriebenen internationalen Masterstudierenden (vgl. Tab. 4): Über die Hälfte der befragten Hochschulen (56%) meldet hier deutlich steigende Zahlen, weniger als ein Fünftel (16%) berichtet von rückläufigen Zahlen. Bei den neu eingeschriebenen internationalen Bachelorstudierenden (vgl. Tab. 3) berichten ebenfalls mehr Hochschulen von steigenden als von rückläufigen Zahlen, der Unterschied fällt hier aber deutlich geringer aus (38% vs. 27%).
- Betrachtet man die **Entwicklungen der internationalen Regelstudierenden getrennt nach Hochschul-Clustern**³, so zeigt sich, dass große Universitäten und Technische Universitäten besonders häufig von steigenden oder sogar stark steigenden Neueinschreibungen berichten, insbesondere im Masterstudium. So melden 81 Prozent der Technischen Universitäten von steigenden Zahlen neu eingeschriebener internationaler Masterstudierender (min. 5% Zunahme), 56 Prozent sogar von stark steigenden Zahlen (min. 10% Zunahme). Im Gegensatz dazu scheint die Entwicklung der Zahlen insbesondere bei den Kunst- und Musikhochschulen etwas gedämpfter auszufallen: Hier berichtet nur ein knappes Viertel (24%) der befragten Hochschulen von steigenden Neueinschreibungen internationaler Regelstudierender, zwei Drittel (65%) hingegen von weitgehend stabilen Zahlen.
- Bei der **Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Gast- und Austauschstudierenden (ohne Abschlussabsicht in Deutschland)** sprechen die Ergebnisse der DAAD-Schnellabfrage für deutlich geringere Zuwachsraten (vgl. Tab. 5). 41 Prozent der Hochschulen berichten von

¹ Aufgrund der statistischen Fehlermarge der Hochrechnung liegt der Bereich der möglichen Werte der Studierendenzahl bei 400.000 bis 410.000 (+5% bis +8%).

² Aufgrund der statistischen Fehlermarge der Hochrechnung liegt der Bereich der möglichen Werte der Studierendenzahl bei 85.000 bis 90.000 (+3% bis +9%).

³ Hierbei wird unterschieden zwischen kleinen Universitäten (≤20.000 Studierende), großen Universitäten (>20.000 Studierende), kleinen HAW (≤5.000 Studierende), großen HAW (>5.000 Studierende), Technischen Universitäten sowie Kunst-/Musik-Hochschulen.

steigenden Zahlen, 37 Prozent von weitgehend stabilen Zahlen und 22 Prozent von sinkenden Zahlen. Auch hier zeigen sich teilweise wieder deutliche Unterschiede zwischen den Hochschul-Clustern. So berichtet die Hälfte der großen HAW und der Technischen Universitäten von steigenden Zahlen, aber nur ein knappes Fünftel der Kunst- und Musikhochschulen, ein knappes Viertel der kleinen HAW und ein knappes Drittel der kleinen Universitäten.

- Bei einem **Blick auf die zehn wichtigsten Herkunftsländer** (vgl. Tab. 6) zeigen sich folgende Entwicklungen: Mehrheitlich von einer Zunahme der neu eingeschriebenen internationalen Studierenden berichten die befragten Hochschulen in Bezug auf Indien, die Türkei, den Iran, die Ukraine und Pakistan. Mehrheitlich von Abnahmen der Neueinschreibungen im Vergleich zum Vorjahr berichten Hochschulen hingegen in Bezug auf Studierende aus Syrien, Österreich und Russland. Bezüglich der beiden Herkunftsländer China und Italien melden etwa gleich viele Hochschulen steigende oder sinkende Zahlen.
- In Anlehnung an den vor Kurzem veröffentlichten „Global Enrolment Benchmark Report“ wurden die diesjährige DAAD-Schnellabfrage um zwei Zusatzfragen ergänzt. Für die erste Zusatzfrage wurden die teilnehmenden Hochschulen um eine Einschätzung der **Bedeutung ausgewählter Hürden für den Zugang internationaler Studierender zu einem Studienplatz** an der jeweiligen Hochschule gebeten. Eine große oder sehr große Bedeutung messen die Hochschulen dabei v.a. der Einreisepolitik bzw. dem Visa-Vergabeprozess zu (83%), gefolgt von der Verfügbarkeit von geeignetem bzw. bezahlbarem Wohnraum (75%) und den Kosten für Studium und Lebenshaltung (69%). Deutlich seltener werden demgegenüber die Vorgaben für das nachgewiesene Deutschniveau (54%) sowie insbesondere akademische Hürden (37%) als bedeutende oder sehr bedeutende Hemmnisse auf dem Weg zur Studienzulassung eingeschätzt.
- Für die zweite Zusatzfrage wurden die Befragten um eine Einschätzung der **Wahrscheinlichkeit ausgewählter Entwicklungen** an ihrer Hochschule innerhalb der nächsten 12 Monate gebeten. Als eher oder sogar sehr wahrscheinlich schätzten die Befragten dabei v.a. eine Ausweitung von englischsprachigen Studiengängen (56%), eine Erhöhung der Ziele bei den Einschreibezahlen internationaler Studierender (48%) sowie die Erschließung neuer Zielmärkte beim internationalen Hochschulmarketing (43%) ein. Mehrheitlich als eher oder sogar sehr unwahrscheinlich wurden demgegenüber die verstärkte KI-Nutzung beim Hochschulmarketing (41%), starke Veränderungen bei den Fächern und Studiengängen (66%), die Ausweitung von Online-Studienangeboten (70%) sowie insbesondere die Absenkung des vorgegebenen Deutschniveaus als Zulassungsvoraussetzung (85%) eingeschätzt.

Tabelle 1: Hochrechnung zur Gesamtzahl der internationalen Studierenden

Bezugsgruppe	WS 2022/23	WS 2023/24	Prognose für WS 2024/25	
			Wahrsch. Wert (mögl. Werte)	Veränderungsrate (mögl. Werte)
Neu eingeschriebene internationale Studierende	80.113	82.323	88.000 (85.000-90.000)	+7% (+3% bis +9%)
Internationale Studierende insgesamt	367.578	379.939	405.000 (400.000-410.000)	+7% (+5% bis +8%)

Tabelle 2: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in Deutschland) laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤20.000 St.)	0	19	35	16	29
Große Universitäten (> 20.000 St.)	7	4	29	25	36
Kleine HAW (≤5.000 St.)	4	11	40	15	30
Große HAW (>5.000 St.)	13	10	35	10	31
Technische Universitäten	0	0	31	25	44
Kunst-/Musik-Hochschulen	12	0	65	12	12
Insgesamt (Hochrechnung)	6	7	34	19	34

Tabelle 3: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in D.) im Bachelorstudium laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤20.000 St.)	20	3	37	13	27
Große Universitäten (> 20.000 St.)	11	19	22	22	26
Kleine HAW (≤5.000 St.)	13	11	45	13	19
Große HAW (>5.000 St.)	17	9	30	17	28
Technische Universitäten	6	25	50	0	19
Kunst-/Musik-Hochschulen	8	0	75	4	13
Insgesamt (Hochrechnung)	13	14	35	14	24

Tabelle 4: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in D.) im Masterstudium laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤20.000 St.)	10	10	39	6	35
Große Universitäten (> 20.000 St.)	11	7	18	11	54
Kleine HAW (≤5.000 St.)	4	4	43	11	37
Große HAW (>5.000 St.)	15	8	35	10	31
Technische Universitäten	6	0	13	25	56
Kunst-/Musik-Hochschulen	13	0	63	13	13
Insgesamt (Hochrechnung)	10	6	28	13	43

Tabelle 5: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Gast-/Austauschstudierenden (ohne Abschlussabsicht in Deutschland) laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤20.000 St.)	10	17	43	3	27
Große Universitäten (> 20.000 St.)	8	27	23	23	19
Kleine HAW (≤5.000 St.)	19	13	44	6	19
Große HAW (>5.000 St.)	8	3	41	15	33
Technische Universitäten	0	6	44	19	31
Kunst-/Musik-Hochschulen	12	12	58	15	4
Insgesamt (Hochrechnung)	8	14	37	16	25

Tabelle 6: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Studierenden insgesamt nach wichtigsten Herkunftsländern laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Herkunftsland	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Indien	13	4	30	13	40
China	22	8	39	7	24
Syrien	22	8	49	3	18
Österreich	25	7	44	3	21
Türkei	10	8	38	10	34
Iran	7	4	42	11	36
Russland	28	10	40	3	19
Italien	21	6	47	7	19
Ukraine	11	5	34	8	42
Pakistan	16	3	42	10	29

Tabelle 7: Einschätzung der Bedeutung ausgewählter Hürden für den Zugang internationaler Studierender zu einem Studienplatz an der jeweiligen Hochschule (in %)

	Eher / überhaupt keine Rolle	Teil/teils	Große / sehr große Rolle
Verfügbarkeit von geeignetem / bezahlbarem Wohnraum	15	10	75
Kosten für Studium und Lebenshaltung	15	16	69
Akademische Hürden für Studienzulassung	27	37	37
Vorgaben für nachgewiesenes Deutschniveau	22	24	54
Einreisepolitik bzw. Visa-Vergabeprozess	4	13	83

Tabelle 8: Einschätzung der Wahrscheinlichkeit ausgewählter Entwicklungen an der jeweiligen Hochschule innerhalb der nächsten 12 Monate (in %)

	Eher / sehr unwahrscheinlich	50:50	Eher / sehr wahrscheinlich
Erschließung neuer Zielmärkte beim internationalen Hochschulmarketing	32	25	43
Ausweitung von Online-Studienangeboten	70	15	15
Ausweitung von englischsprachigen Studiengängen	29	15	56
Absenkung des vorgegeben Deutschniveaus als Zulassungsvoraussetzung	85	8	7
Verstärkte KI-Nutzung beim Hochschulmarketing	41	30	29
Starke Veränderungen bei den Fächern und Studiengängen	66	23	10
Erhöhung der Ziele bei den Einschreibezahlen internationaler Studierender	26	26	48

Methodik

- **Grundlage der hier präsentierten Zahlen** ist eine Schnellabfrage des DAAD unter den Leitungen der International Offices bzw. Akademischen Auslandsämter unter 387 staatlich anerkannten Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) sowie Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland zwischen dem 2. und 12. Dezember 2024 (nicht befragt wurden Theologische Hochschulen und Hochschulen für Verwaltungswissenschaften, an denen kaum internationale Studierende eingeschrieben sind). 204 Hochschulen beteiligten sich an der Abfrage (Brutto-Rücklaufquote: 53 Prozent). Verwertbar für die Auswertung waren 194 der 204 Fragebögen (Netto-Rücklaufquote: 50 Prozent). An den 194 Hochschulen, die somit für die Berechnungen zur DAAD-Schnellabfrage berücksichtigt wurden, waren im Wintersemester 2023/24 insgesamt rund 69 Prozent aller internationalen Studierenden in Deutschland eingeschrieben.
- Als internationale Studierende werden hier **Studierende mit ausländischer Staatsbürgerschaft und einer Hochschulzugangsberechtigung aus dem Ausland** bezeichnet. Diese werden vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern als „Bildungsausländer“ bzw. „Bildungsausländerinnen“ bezeichnet.
- Für die **Hochrechnung der Befragungsdaten auf ganz Deutschland** wurden die befragten Hochschulen in sechs Hochschul-Cluster eingeteilt. Deren Anteile an der Grundgesamtheit aller staatlich anerkannten Hochschulen aus den drei befragten Hochschularten dienten als Gewichte für die Hochrechnung der Clusterwerte aus der Befragung und die Prognosen zur absoluten Studierendenzahl.
- **Wichtig:** Da es sich um Hochrechnungs- und Prognosedaten handelt, ist davon auszugehen, dass es zu gewissen Abweichungen zu den finalen Einschreibezahlen kommt.